

Der Sachsen Retriever

Mai 1996



Redaktion:

Lia Richter
Kastanienstraße 1
01640 Coswig
Telefon 03523/74265



Schöne Urlaubstage !



Rund um das „Blaue Wunder“

Es war soweit, der 21. April. Das Wetter sah nicht nur aus der Stube schön aus, sondern war auch in Natura herrlich. Die Sonne lachte vom Himmel, um 10.00 Uhr begann der Spaziergang mit 8 Hunden und 13 Leuten am Parkplatz am „Blauen Wunder“ in Dresden. Nach der Begrüßung wurden alle schön aufgestellt bzw. gesetzt um ein Foto für die Nichtdabeigewesenen und die Nachwelt zu schießen. Kaum waren die Hunde von der Leine schwammen sie auch schon in der Elbe. Nachdem Athos eine leere Flasche aus dem Wasser apportiert hatte, mußte er daran gehindert werden, nicht auch nach Bojen und Paddelboote zu bringen. Es war ein riesen Wasserspaß für alle. Fast jeder Zweibeiner bekam eine Hundedusche, wenn er nicht schnell genug weg sprang, aber nasse Hosen trockneten im Nu. Kurz vor dem Anstieg in die Loschwitzer Berge blieben Frau Böckelmann, Frau Einert und Jette auf den Elbwiesen zurück.



Jette weinte lange ihrer Meute nach, aber um so weit zu laufen, muß sie noch etwas wachsen. Von nun an ging es bergauf bis zum „Rhododendron Garten“ in Wachwitz und zum „Neuen Schloß“. Herr Böckelmann übernahm die Führung und erläuterte die jeweils am Wege liegenden Objekte, während die Hunde frei durch den Wald tobten. Thomas spielte den Fotografen und hatte manchmal seine Mühe jeden Hund ordentlich auf das Bild zu bekommen. Nun war noch der Abstieg zu bewältigen. In der Gaststätte „Sportlerhelm“ wartete schon der Rest der Truppe und alle ließen sich, nachdem die Hunde einen tüchtigen Schluck Wasser genommen hatten und müde und verdreckt unter den Tischen lagen, ihr Mittagessen schmecken. Der Rückweg zum Parkplatz führte wieder auf den Elbwiesen entlang. Nun war noch mal die Gelegenheit für unsere Vierbeiner sich zu erfrischen und den Dreck aus dem Fell zu spülen, was auch von allen ausgiebig genutzt wurde. Mit der Strömung der Elbe schwamm es sich auch viel leichter als am Morgen. Wir danken der Familie Böckelmann mit Berry recht herzlich für die Organisation dieses schönen Spazierganges und Petrus für das Herrliche Wetter.

Familie Einert

Unser nächster Retrieverspaziergang am **12.05.96** wird uns nach **Hohnstein** in der Sächsischen Schweiz führen.

Treffpunkt:

10.³⁰ Uhr

auf dem Parkplatz in Hohnstein an der Hauptstraße
in Richtung Bad Schandau (nähe Freibad)

Rückruf bei Teilnahme bitte bis **08.05.95** bei W. Hering unter Tel. 0351/8307657

IN EIGENER SACHE:

Ich habe nun endlich einen eigenen Telefonanschluß!
Ihr erreicht mich unter Tel. **03523/ 74265 !!**



LiA

FORTSETZUNGSGESCHICHTE

Prinz Charles muß draußen bleiben !

Ich klingelte beim Zahnarzt. Die Sprechstundenhilfe öffnete uns die Tür. Oh weija, sie sieht uns mit weit aufgerissenen Augen an, als ob sie noch nie ein Frauchen mit Hund gesehen hätte! Prinz Charles war ganz anderer Meinung: er freute sich auf die Dame und wollte sie gleich anspringen. Naja, das nun mal so im Leben - man wird nicht immer freudig empfangen. Brav legte sich Prinz Charles in das Vorzimmer. Es dauerte nicht lange, kam Frau Doktor aus dem Sprechzimmer gestürzt und teilte mir mit, daß sie so etwas noch nicht erlebt hätte: *Ein Hund in einer medizinischen Einrichtung!!* Es wurde ein neuer Termin ausgehandelt und wir zwei standen vor verschlossener Tür. Prinz Charles schaute mich an - ich zuckte mit den Schultern und wir fuhren nach Moritzburg zu seinem Schloß. Nicht überall sind Majestäten gern gesehen. Uns beiden machte das nichts aus - wir gingen im Wald spazieren und freuten uns über den herrlichen Wintertag.

Wir hatten unser Wintermärchen!

Eva-Maria Richter

BUCHTIP von Frau Steinbrück

Dido

Endlich meldet sich ein Hund zu Wort! Viel ist geschrieben worden über den »besten Freund des Menschen« - nichts als Vermutungen. Es war Zeit für eine glaubwürdige Darstellung des Wesens und der Welt des Hundes - Dido, die dreijährige Labradorhündin, hat sich dieser Aufgabe angenommen und, assistiert von ihrem Herrchen Chapman Pincher, ihre Autobiographie zu Papier gebracht. Anschaulich schildert sie den täglichen Rhythmus ihres Daseins, das nie reibungslose, aber immer fröhliche Zusammenleben mit ihrem »Menschenrudel« und erläutert das komplexe Gefühls- und Sinnesleben des Wesens Hund. Frei Schnauze räsoniert sie über die unsterbliche Seele und die Freuden des Futters, über Tierversuche und Straßenverkehr, Konsumzwänge und Hunderechte, Umweltverschmutzer und Workaholics.



ISBN 3-7951-1273-7

Urlaubserinnerungen von Anita Einert

Mit der Planung des diesjährigen Urlaubs kamen bei mir so einige Erinnerungen an den des letzten Jahres. Da es unser erster Urlaub mit Hund war, wollten wir die Sache erst einmal ausprobieren, wie Flash auf fremde, unbekannte Gegend reagiert. Wir, das sind mein Mann Hans-Georg, mein Sohn Thomas, ich und Flash, unser Labbi, mieteten in den Beskiden eine kleine Jagdhütte, mitten im Wald. Flash konnte raus und rein, wann immer er wollte und keiner brauchte sich belästigt zu fühlen. Wir unternahmen viele Wanderungen, waren täglich unterwegs und machten alles gemeinsam. Nur an einem Tag trennte sich unsere Familie. Am Morgen brachen wir zu einer Bergwanderung auf. Es ging stundenlang nur bergauf, der Einzige, dem es gar nichts ausmachte, war Flash. Er hatte nur damit zu tun, seine Herde zusammenzuhalten. Unser Sohn marschierte forsch voraus und Mutter hing immer etwas hinterher, so lief er ständig zwischen dem Ersten und dem Letzten hin und her und versuchte mich anzufeuern, schneller zu laufen. Die Sonne stieg immer höher, schattenwerfende Bäume gab es hier oben kein mehr, es wurde heißer und heißer. Flash mit seinem schwarzen Fell war es sicher am wärmsten, aber den Zweibeinern merkte man es mehr an. Nach einer ausgiebigen Mittagspause auf dem Gipfel des Berges mit Essen und Trinken aus dem Rucksack ging es dann noch einige Stunden auf dem Kamm entlang. Wir wußten, daß es bergab eine Seilbahn gab, doch je näher wir ihr kamen, um so klarer wurde uns, daß diese absolut nicht für unseren Hund geeignet ist. Eigentlich ist es nicht üblich, daß wir getrennt laufen, aber da der Tag so anstrengend war, brauchte unser Familienoberhaupt keine zu großen Überredungskünste, um Thomas und mich auf die Bahn zu verfrachten. Der Weg ins Tal lief unmittelbar unter den Sesseln der Seilbahn entlang. Der Hund und sein Herr liefen los und wir stellten uns in die Warteschlange der Seilbahn und bald ging es bergab. Nach wenigen Minuten sichteten wir von oben unsere Schnellläufer. Beide waren im Laufschrift schon ziemlich weit gekommen. Hans-Georg hatte uns gleich erblickt, aber Flash wußte nicht so recht, woher die Pfiffe und Rufe kamen. Aber plötzlich begriff er, wo der Rest seiner Herde war. Er spurtete sofort Thomas und Frauchen hinterher, wir waren schließlich in der Überzahl. Das war vielleicht ein Schreck! Wir hätten eigentlich wissen müssen, daran hatte aber keiner gedacht, daß er ja immer schon um unseren Zusammenhalt bemüht war. Glücklicherweise dauerte der Spurt nicht zu lange an, ob daran Herrchens Pfeife, Flashs Schwäche oder nur unser Zureden Schuld war, weiß nur er allein. Jedenfalls kamen wir paarweise im Tal an. Thomas und ich mußten noch etwas auf den Rest der Familie warten. Wir hatten uns inzwischen um frisches Wasser gekümmert, damit sich die beiden Wanderer nach dem steilen Abstieg erfrischen konnten. Als Flash uns von weitem erblickte, gab es keinen Halt mehr, er setzte zum Endspurt an und hatte endlich wieder alle beisammen. Nach einer kleinen Rast ging es zurück zu unserem Quartier und der Tag nahm am Lagerfeuer mit Grillwürstchen ein schönes Ende. Was werden wir dieses Jahr mit zwei Hunden erleben?

Retriever

Rallye

Aufgepaßt und hergehört!



Am 2. Juniwochenende startet etwas ganz Besonderes!

Samstag, den 8. Juni

erwartet uns das **Seminar**, was soviel bedeutet wie von morgens bis abends auf der grünen Wiese gemeinsam mit unseren Hunden und Herrn Siegfried Krause und Herrn Uwe Wagner

Sonntag, den 9. Juni

wird es heiter! Hier startet gemeinsam mit unseren Berliner Gästen die **Retriever Rallye**. Für Überraschung, Spaß und etwas Deftigem zum Essen ist gesorgt.



Das genaue **WO**, **WANN** und **WIE**

wird noch einmal in einem

Rundschreiben bekannt gegeben!

Ein typischer Auftritt

Am 20.04. hatte es mich nicht länger in Coswig gehalten und ich bin kurzerhand nach Erfurt zu dem dort stattfindenden Seminar gefahren. Dort angekommen verblieb mir noch etwas Zeit und ich ließ SERNi ein wenig von der langen Autofahrt erholen. Eine Weile klappte das auch ganz gut, doch dann hing er seine Nase in den Wind und war von dem in der Nähe angebundenen Hofhüter in Form eines Schäferhundes sehr viel mehr interessiert als an mir. So fing ich meinen Hund wieder ein und versuchte ihn erst einmal ins Auto zu „stopfen“. Das gelang mir sehr schlecht, da die anderen inzwischen angekommenen Retriever den Neuen nun beschnuppern mußten. So ergab sich das Bild: „wie man es nicht machen sollte!“, denn SERNi wandte sich in meinen Armen wie ein Aal. Zum Glück kam mir Herr Barthel zu Hilfe und ich konnte zunächst mal Luft holen und „Hallo“ sagen. So hatten wir uns den Erfurtern und den drei Seminarleitern Herrn Krause, Herrn Barthel und Herrn Wagner wenigstens gehörig vorgestellt. Das Seminar gestaltete sich den ganzen Tag auf der grünen Wiese, wo sich die scheinbar konstante Kondition der drei Berliner zeigte. Viel Wissenswertes aus Theorie und Praxis strömten auf die Teilnehmer ein und ich wünschte mir 4 Köpfe, 8 Augen und Ohren zu haben, um alles aufnehmen zu können. Als ich mich gegen 16.00 Uhr auf den Heimweg machte, war ich nicht nur ein wenig verbrannt im Gesicht und arg geschafft, sondern war auch vollgestopft mit Wissen. Aber der Aufwand der dreistündigen Fahrt hat sich wirklich gelohnt.

LiA





DON'T FORGET



Memo

- 05.05. Training in Kleinwolmsdorf Radeberg
- 12.05. Retrieverspaziergang (s.v.)
- 19.05. Training in Kleinwolmsdorf Radeberg.
- 26.05. Pfingsten - kein Training
- 02.06. Stadtraining am Bahnhof Neustadt (10.00 Uhr)
- 08./09. Seminar und Retriever Ralley